

Ich bin nun schon seit ein paar Wochen in Norwegen und habe mich innerhalb kürzester Zeit gut eingelebt und kann daher einen ersten übersichtlichen Bericht abgeben. Bei meiner Ankunft in Sandvika (dem Ort, in dem ich mit meiner Mitbewohnerin in einer Wohnung wohne) wurde ich herzlich von meiner Ansprechpartnerin der Organisation empfangen und wir sind zusammen vom Bahnhof in die Wohnung gefahren. Mir wurden alle wichtigen Infos von ihr gegeben und sie hat mich für den nächsten Tag zu ihr ins Büro nach Oslo eingeladen, um gemeinsam zu Mittag zu essen. Also machte ich mich den nächsten Tag auf den Weg in ihr Büro und wir aßen gemeinsam mit zwei ihrer Kollegen. Meine Ansprechpartnerin tut wirklich alles dafür, dass man sich schnell wohl fühlt, was für jemanden, der zum ersten Mal alleine ins Ausland geht, eine große Hilfe ist. Dazu trägt aber auch die Übernahme vieler Kosten bei: die Wohnung, Sprachkurs und die Fahrkarte. In der Schule habe ich mich einige Tage später vorgestellt und war ebenfalls begeistert. Die Nadderud Videregående skole ist eine der beliebtesten Schulen im Umkreis und das merkt man auch an der Schülerschaft. Die meisten Schüler*innen sind fleißig und haben eine positive Einstellung zum lernen. Die drei Deutschlehrerinnen sind ebenfalls sehr nett und unterstützen mich bei meinen Aufgaben. Ich helfe den SuS bei ihren Aufgaben im Unterricht, bereite Präsentationen und Unterrichtsinhalte vor, korrigiere Volabelteste und berate die Lehrerinnen bei der Notenvergabe. Der größte Unterschied zwischen deutschen Schulen ist wohl die Bearbeitung von Aufgaben am Laptop, an die man sich erst gewöhnen muss. Ein eigener Laptop, sowie Printschlüssel und ein eigener Arbeitsplatz im Büro sind außerdem Privilegien, die es an einer deutschen Schule als Sprachassistent nicht geben würde. Neben der Schule gehe ich außerdem 2x die Woche zum Sprachkurs um norwegisch zu lernen, was ziemlich viel Spaß macht. Wenn ich zusätzlich noch viel für die Schule vorbereiten muss, habe ich also eine relativ ausgelastete Woche, was aber nicht zu viel ist. Am Wochenende verbringe ich viel Zeit mit den anderen Sprachassistenten. Da wir nicht an der Uni sind, kann es ansonsten schwer sein, Anschluss zu finden. Insgesamt kann ich also sagen, dass ich bisher sehr zufrieden bin mit der Aufnahme durch [REDACTED] und der Schule. Was mir besonders gut gefällt, ist, dass ich durch den Kontakt mit den norwegischen Lehrer*innen einen sehr guten Einblick in das norwegische Leben und die Kultur bekomme. Das würde wahrscheinlich bei einem Auslandssemester weniger der Fall sein. Dafür bin ich sehr dankbar.